





RÖPL.
61

Das ist ein anschlageyns
zugs wider die Türckenn / Vnd
alle die wyder den Christenlich/
en Glawbenn seyndt.



Diser anschlag wider die Türckē ist auß

gezogen auß der verwilligung der myndern Brüder oder Parfüßer den sy gethō haben vñ zūge sagt haben vnserm heiligen vatter dem Papst wie sy haben vierzig tausent Klöster/wolten sy auß yedem Closter eingeraden jungē münch dargeben/das in lies vnser heylig er vater der Papst noch vier tausent Clöster/das es belyb auß 36 tausent/Aus yedem ein münch/das brecht 36.tausent münch. Auch mit der verwilligūg/sy wolte nit wider heim kōmen/dan für vñ für yren orden meren in den Landen gen den Türcken. Nun setz ich/das die andern drey Orden/als Prediger/Augustiner Carmeliten/auch zūhauffen haben xxxvj. tausent Clöster. Nu setz ich/dz alle andere Clöster/der dan vil ist/als Teitsch hermt Johanner Bernhardiner/Benedicten/Cartheiser/Schote/Pauliner/vil ander Orden/auch das sy zūhauff habē 36. tausent Clöster Nun setz ich alle Stiffe/Strawen vñ Junckfrawen Clöster/auch auff xxxvj. tausent Stiffe vñ Clöster. Wen jedes Closter ein man solt geße/brecht die sum hundert tausent vñ vier vñ vierzig tausent mā Nu setz ich also menig mind Brüder Orden ist/das dar gegen sey/Also manig Closter als offte zehen Pfarrkirchen/das brecht iij. mal hundert tausent vñ sechzig tausent Pfarrkirchen/wen yede Pfarrkirch solt ein mā geße/eine d andern zūhilff/brecht iij. mal hundert tausent vñ sechzig tausent man. Summa summarū Fünffmal hundert tausent vñ vier tausent man. Item/Nun wil ich setzen wie wir dem Türcken ein widerstād thetē mit volck/dz zūstreyten tanglich/genaygt vñ gewont ist d kriegsleuff/vñ zū feld ligen/Ein yeder mā/arm vñ Reych/on groß beschwernus seines leybs vñ güts/Das in der Cristenheit ein gleiche burd getragē möchte werden/in Geystlichen vñ Wellichen ständen/auf verbesserūg böser vñdweisung. Item/Nu setz ich für dz erst die Clöster/Das yedes Closter hat 30. person/geystlich vñ wellich/die dan zū dem heiligen Sacrament gond/dz yede person all wochen ein pfeining solt geben/wer yedem Closter all wochen xxx. pfeining/oder ein halb ort eines Keynischen gulden/were allweg ein Closter alle zehen wochen ein Ungerische gulden/brecht all wochen die Clöster xiiij. tausent iij. hundert Ungerisch gulden x. schilling für ein gulden/macht ein jar sißen mal hundert

tausent xlvij. tausent vñ acht hundert Ungerisch gulden. Item/Nu setz ich ein Pfarz in die andern zū rechnē/das sy hab drey hundert menschen/die zū dem heiligen Sacrament gen/dan d Pfarz sind vil mer/gib ich alle zūhilff/eine d andern/Vñ wen jedes mēsch alle wochē ein pfeining geb/das dan zū dem heilige Sacramēt geet macht ein wochen drey mal hundert tausent lx. tausent Ungerische gulde macht ein jar viij. millio viij. hundert mal tausent vñ xx. tausent Ungerisch gulden y. x. schilling pfeining für ein Ungerische gulden Summa summarū/Die Clöster vñ Pfarz zūhauff ein jar xvij. million/vier mal hundert tausent. 68. tausent vñ viij. hundert Ungerisch gul. Item/Sonder steur vñ hilff der Grosmechtigen Fürsten vñ Heren vñd aller fromer leut/bayde geistlich vñ wellich/mā vñ strawen/person/was steur man dargū geb/ein yeder vber sein wochen gelt/das ist nit zūrechnen. Auch sol mander Juden nit vergessen/Sol man anschlaßen nach fromer Heren rath/brecht ein gute steur. Item/Nu hab ich gerechnet/wie vil man Söldner zū Ross vñ zū Fuß möchte haben von dem wochen pfeining/als dan vor bezaychnet ist/sonder on ander steur vñd hilff/Wen man ein ross geb ein wochen zwen Ungerisch gulden/vñ ein zū Fuß ein Ungerische gulden/oder x. schilling pfeining/So möchte man halten zū Ross hundert tausent xxiij. tausent vñ acht hundert Söldner. Item zū Fuß auch hundert tausent vñ xxiij. tausent vñ acht hundert Söldner. Summa summarū. Zū Ross vñd zū Fuß zway mal hundert tausent xlvij. tausent vñ sechzehen hundert Söldner. Item/So möchte ein yedlicher Fürst vñd Herr/Geystlich vñ Wellich/vñ menigklich in seinem stand/vñ in seiner rürve vñ wesen beleyben/aufgenommen die zū Haupteuten vñ Söldnern aufgenommen werden/einem yeden sein sold zūgeben. Item sol man ader auß der gemayn schicken ein volck an den Türcken von handwerckfleis ten/von Geystlichen vñ Welliche/Gedeucht ein yeder hynder sich an sein gescheffe/auch an weyb vñ an kinder. Vñd weren des herte legers zū feld nit gewont/offte hūger vñd durst/vñ kelt leyden/das der Söldner müß dulden/dan er wayst wol das er sein sold daruñ eyn nympt/Vñ zūuermeyden die vñeynlichkeit/die vnder dem gemeynen man ist/Dan ein yeder Söldner müß seinem Rottmayster vñd dertheimig vñd gehorsam sein.



Item so man solchen anschlag thut, so soll ein yeder hausherr oder
 hausherrin bey yren eyden, bey dem schweren pan, sy sind geistlich
 oder weltlich, Edel oder vnedel, niemant aufgenommen, Pfarrer od
 Priester ic. Jedem seinen dienstpoten der zu dem heiligen sacrament
 gebet, sein wochen pfening dargeben, vñ soles an seinem sold oder
 jar lon abziehen, vñ sol auch solch gelt geben vñ raychen an die
 ende, da man dan yeden hyn beschyden hat ic. bey der pent vñ büß
 die man darauff gesetzt hat. Item, solch anschlag der Türckē ge
 hört eynigkait der Fürsten, des Keychs, auch eintretliche münz
 von gold vñ von silber, das der Ungerisch vñ der Keynisch gulde
 mit einander Concordiern. Also das fünff Keynisch guldin als güte
 seyen, als vier Ungerisch oder Ducaten guldin. Item, Auch das
 ein silberin münz, als Groschen vñ Creützer, vñ zwayer vñ pfening
 das dan dienet in alle land, das ein yeder möcht wädern on verlust
 der münz. Item, So müsten die Ungerischen vñ Ducaten guldin
 auff das müst halten xxiiij. Karat, Etlich halten mer, etlich myn
 der. Sollen achtzig auff ein Wyener marck gehn.
 Item so sollen die Keynischen halten xix. Karat, Vñ sollen lxxvj.
 auff ein Wyener marck gehn.
 Item, So müst der Grosch halten nehm lot feyns silbers, vñ mü
 sten hundert auff ein Wyener marck gehn.
 Item, Oder der Grosch müst halten acht lot feyns silbers, vñ xj.
 auff ein Wyener marck gehn, so wurd er dester besser, so wer dann
 ein grosch als schwer als drey Creützer.
 Item, So sollen die Creützer halten ein marck acht lot feyns Syl
 bers, vñ sollen sibenzehen auff ein lot gehn, so wegen drey Creützer
 ein Groschen, vñ das soll Wiener gewicht sein.
 Item, die Zwayer sollen haben eyn marck sechs lode feyns silbers/
 Wyener gewicht, vñ sollen xxvj. auff ein lot gehn.
 Item, die Pfening sollen haben ein marck vier lott feyns silbers/
 Wyener gewicht, vñ sollen xxxvj. auff ein lott gehn.
 Item, so wers xxv. Groschen für ein Ungerisch od Ducate gulde
 Item xx. Groschen für ein Keynisch guldin, wer fünff für vier Un
 gerisch guldin, oder vier Ungerisch für fünff Keynisch guldin.
 Item, der Grosch soll gelten zwelff pfening, oder sechs zwayer.
 Item, der Creützer soll gelten vier pfening oder zwen zwayer.

Item, wer gleich drey Creützer für ein grosche, Auch wer es gleych
 lxxv. Creützer für ein Ungerischen od Ducaten guldin vñ lxx. Creü
 tzer für ein Keynischen guldin, Wer in Osterreich, Bayern, Steir
 marck, Bernten, Kren, x. schilling pfening für ein Ungerischen
 oder Ducaten guldin, Auch wer es für ein Keynischen guldin acht
 schilling pfening, Od vier schilling zwayer für ein Keynisch guldin
 Item, So möcht dem groschen, als weyt dz hailig Römisch reich
 ist, ein gemaynen namen setzen vñ hayssen, nach dem der Kauff
 man dan mit mancherlay groschen im heiligen Reich laufft vñnd
 verkaufft, möcht man den groschen nennen schilling inn gold xxv.
 schilling in gold für ein Ungerischen oder Ducaten guldin, Vñ xx.
 schilling in gold für ein Keynischen guldin, ein schilling in gold für
 zwelff heller oder pfening wie man sy nennen wöllet.
 Item, So wurde solches gelt gehn als weyt alle Teütsche vñ Wel
 sche land seynde im hailigen Keych vñ alle Fürstenthumb.
 Item, auch wer solche voigeschriben silbern münz, Groschen, Creü
 tzer, Zwayer vñnd Pfening, yedlichs nach seiner wyrd des guldin
 werd. Es seynd Ungerisch Ducaten oder Keynisch guldin, des glei
 chen widerumb die guldin des geltes werd, in allen Fürstenthumbē.
 Item, wen sollicher anschlag geschch vñ ein gemainen füräg ge
 wunne durch die heiligen Christenheit, als weyt der Christenlich
 gelaub raycht, wie wol etlich wurden sprechen es trüg ein merckli
 che sunn gelt, damit die Christenheit geschwecht oder beschwerte
 wurde, so wer es doch einem yeden armen vñ reichen, geistlich vñ
 weltlich wol zu leyden vñ zu dulden.
 Item, Ausser ich das sollich gelt wurd wider in die gemaynschaft
 der Christenheit kommen vñ gebracht werden, vñ die Christen
 heit vñnd der Christenlich glaub damit gestercket wurd.
 Item, wenn dann ein gemayner fryd der Christenheit ist, so werde
 dadurch aller Fürsten meir vñ zöll gemert vñ gebessert in allen
 Landen, mit aller handthyrung ab vñ zufüren.
 Item, Auch wurden die Würt oder Gastgebern gebessert mit der
 zierung, auch der Paursman, der Flayschhauer, der Fischer vñnd
 der Beck, vñnd der Weynschenck, vñnd das Dinsgelt der Fürsten
 vñnd der Stet, vñnd vil ander die durch die Gese, vñnd von den Würt
 ten yhr narung haben möchten.

Item/ auch wurden all Handwercker vnd Kaufleut da durch ge-
 bessert/ Als der Schuster/ Schneyder/ Wolleweber/ Leynweber
 Schmied/ Platner/ vnd Bogner/ Schwertfeger/ Messerschmid/
 Rottschmid/ Büchsenmayster ic. vnd vil ander die dan nachvol-
 gend ab vnd züfñren von allen landen yr narung suchen.

Item das sollich gelt alles wider hynder sich thuyt in die gemayn d
 Chriſtenhait/ was dann von gelt vnd von gütten Türcken abge-
 wunnen wirt/ gehet alles der Chriſtenhait wider haym/ das ein ye-
 der ſeins wochen pfennings wol wider mag kommen vnd gewin-
 nen/ Er ſey Fürst oder Herr/ Edel oder vnedel/ Gaistlich od Welt-
 lich/ Handwercker oder Paur/ nyemandt außgenommen.

Item/ also den mag ein land dem andern dienen mit aller Handthei-
 rung/ Eins hat eich/ eins parchat/ eins leynwat/ eins eyſern/ eins
 stachel/ eins Gold/ eins ſilber/ eins kupffer/ eins ſaltz/ eins gewürtz/
 eins weyn/ der treybt ochſen roß vñ ander vch/ danon vil züſchey-
 ben wer/ das allweg von eym land zu dem andern geführt wirt.

Item/ damit mag die hailig Chriſtenhait wider zünemē/ das ſy wol
 on ſchaden vnd mit gütem rath/ Got dem allmechtigen zu lob vnd
 zu ehren ſolche wütrich/ die dan wider den hailigen Chriſtenlichen
 glauben ſind/ widerſtād thon mit groſſen ehren/ on ſchaden menig
 klid. Item durch ſollichs möchten alle land wyder auff nemen/ yn
 gaistlichen vnd weltlichen ſtänden/ die dan der Türck verwiſt vñ
 zerſtört hat/ vnd zu dem Chriſtenlichen glawben bacht werdē/
 Got dem herin zu lob vnd ehren. Vnd ich hoſſ zu dem allmechtige
 Got/ der allmechtig iſt/ ſein gölich gnad dargū geb/ das wir Chri-
 ſten die Türckiſchen land zu dem hayligen Chriſtenlichen glawben
 mügen bringen. Als es der Türck gern thet vnd ſehe/ vnd darnach
 ſtrebt alle Chriſten menschen an leyß vnd güt zūwerben vñ vñ
 ſein gewalt zūbringen mit ſeinem vnglaubem/ mir zweyſſele nicht
 Got der herr ſoll vñs Chriſten ſeiner gölichen gnad/ ſig/ vnd vber-
 wyndung geben gen den vngläubigen.

Item/ wenn von tauſent menschen wurden geben ein ganz jar x.
 guldin zu ſteur vber den wochen pfening/ das brecht das jar in einer
 ſum zway mal hundert tauſent xxxij. tauſent vñ ij. hundert guldin.

Item/ wenn aber ein yede Pſarkirchen eine der andern zūhilf wöl-
 geben vber den wochen pfennig alle jar fünf guldin/ So brecht es

ein jar in einer ſum xviij. mal hundert tauſent guldin.

Item wenn ein yeder Fürst vñ Reichſtat nur ein güte büchſen od
 ſchlangen büchſen zu ſollichem anſchlag zu ſteur gebe/ nach yedes
 Herren vermügen/ das doch yedem one ſchadē möcht ſein/ das rech-
 man auß wie vil büchſen auf den Türcken zug möchten bracht wer-
 den/ on ſchaden der Chriſtenheit vnd des gemaynen mans.

Item/ wenn man ſolchen zug wölle thon/ ſo lieſſ mā ſolchs volck dan
 yn fünfſſ tayl tailen/ das wer in yedes tail fünfzig tauſent man/ vñ
 müſten mit also auff die Türcken rayſen als ſy auff vñs/ Nur an ye-
 dem end fürgenömen x. oder fünfzig hehen meyl lang/ was land ſy zu
 ſtöt oder vnder ſich gebracht hetten/ ſolchs wyder in vnſer hand zu
 bringen/ vnd die zūbeſezen vnd zūbewaren mit Chriſten leiteten.

Vnd dann aber ſo vil fürgenömen wie vor. Wann dann der Türck
 ſolchen zug wölle wölle/ ſo müſt er zu den Chriſten ziehen/ vñ ſy dan
 haymſuchen. So möchten ſich die Chriſten als dan beſtercken/ von
 einem ende zu dem andern/ vnd hetten also einen groſſen vortayl/
 das er ſy in yrer wöl ſuchen müſt/ vnd wir yn mit. Begeret aber der
 Türck einen freyt mit den Chriſten/ ſo hetten wir die ganzen Chri-
 ſtenheit hynder vñs. Da möcht ein yeder frömer Chriſt vnſern leit-
 ten zu troſt kommen. Vnd wer die Chriſtenlich Rytterschafft haben
 wölle/ der möcht ſy da ſuchen mit ſeinem Creutz/ Auch ſo hettem
 wir Chriſten als dan ein groſſen vortail/ das der Türck vñs heim
 ſuchen müſt zu ſolchem freyt/ vnd wir yn mit. Mit ſolchem abſu-
 chenden krieg wurd man dem Türcken alle die/ die yn dem Chriſte
 glauben weren/ geben/ widerun abbringen. Vnd dan mit ſolchem
 zwang/ ſo es geſchehe/ das er ſich vnderthenig möcht machen dē
 allmechtigen Got/ vnd der hailigen Chriſtenheit/ dan mit ſolchem
 anſchlag vñ widerſtand/ möcht mans bringen on der Chriſtenheit
 ſchad/ warzū mans haben wölle/ Aber wenn man ſy wölle vberzehe-
 der maſſ als ſy vñs/ ſo möcht man mercklich groſſ ſchaden neuen/
 Darumb mit ſollichem ſenfftē weſen oder ordnung/ hoſſet ich zu
 Got/ wir wolten yn kurzen jaren das hailig grab vnd die Türcken
 hund vnder vñs bringē/ Auch wurd vñs Got vmb Chriſtlichen glaw-
 bens wyllen ſyg verleyhen. Amen.





